

# „Stubnitz“ zum Geldverdienen ausgelaufen

Zwei Tage lag das Kulturschiff „Stubnitz“ in Warnemünde am Passagierkai. Das Szeneschiff bunkerte dort Lebensmittel und entsorgte Schmutzwasser. Gestern nahm der ehemalige Fischtrawler schon wieder Kurs auf Hamburg, bevor er dann Amsterdam ansteuert.

Vor vier Wochen ging das mit 45 Jahren durchaus betagte Schiff in Stralsund durch den Tüv. Der Germanische Lloyd vergibt die sogenannte Klasse. Für Urs Blaser, Geschäftsführer des MS „Stubnitz“-Vereins, Grund genug zum Aufatmen: Der nächste Tüv ist nun erst wieder in fünf Jahren fällig. Jedes Durchkommen erfordert immerhin eine große Investition. „Der Tüv war eine große Herausforderung für uns alle“, sagt Blaser.

Viel Eigenleistung hätten die 20 bis 30 Leute, die regelmäßig an Bord seien, beigesteuert. „Das Land hat uns mit stolzen 26 000 Euro bei der Dockung unterstützt“, sagt Blaser. Weitere 24 000 Euro wür-

den für die Kulturförderung fließen. „Auch die Stadt hält uns die Treue“, sagt Blaser. Der Verein sei mit dem Projekt „Die Stubnitz im Norden“ beauftragt worden. Pro Quartal unterstützt die Stadt die Kulturbotschafter aus Rostock mit etwa 23 000 Euro.

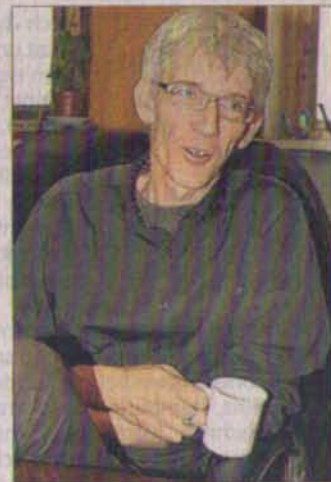
Das Schiff ist 1992 zum Frachter umdeklariert worden und seither Veranstaltungsort für Musik, Theater, Kunst. Längst hat sich der Szenetreff internationale Akzeptanz bei Besuchern zwischen Amsterdam und St. Petersburg erarbeitet. Von Anfang September bis Ende November wird das Schiff wieder in Amsterdam liegen. „Wir tauchen ein in die europäische Kulturregion, präsentieren aktuelle Live-Musik und geben Partys“, sagt Blaser. „Da kommen wir auf hohe Zuschauerzahlen.“ Möglicherweise werde die „Stubnitz“ Ende November wieder länger in Rostock festmachen.

Eine große Herausforderung sieht Blaser jetzt darin,

dass das Schiff auch den hohen Standard der Sicherheits- und Brandschutzaufgaben erfüllt. Daran werde gearbeitet.

Im Schweriner Kultusministerium wertschätzt man die „Stubnitz“, wie eine Sprecherin sagt, als „Kulturbotschafterin Mecklenburg-Vorpommerns“. Die Projektarbeit kommt dabei vor allem auch Jugendlichen zugute. Auf dem Schiff erlernen beispielsweise gerade vier junge Leute die Berufe des Veranstaltungstechnikers beziehungsweise Veranstaltungskaufmanns. Das wissen junge erfolgreiche Bands zu schätzen: Die treten nämlich gern auf dem Kulturschiff auf – auch weil sie dann eine von den Azubis kostenlos gefertigte DVD von ihrem Auftritt zum Nulltarif erhalten. An Bord können Veranstaltungen mit bis zu 450 meist jungen Leuten stattfinden.

Rostocks Kulturamtsleiterin Martina Bade sagt: „Zwischen dem ‚Stubnitz‘-Verein und der Stadt gibt es eine gute, erprob-



Urs Blaser ist heilfroh, dass das Motorschiff die Klassifizierung in der Tasche hat.

te und belastbare Beziehung“. Das Schiff sei sowohl Botschafter Rostocks als auch des Landes MV. Der Verein agiere sehr professionell und biete jungen Künstlern sehr gute Chancen, lobt Bade.

WOLFGANG THIEL



Für einen zweitägigen Kurzaufenthalt hatte die „Stubnitz“ am Passagierkai in Warnemünde festgemacht.

Fotos (2): Hartmut Klonowski